

Freiburger-Beitung

und Anzeiger für die westliche Schweiz

Freiburg, Reichengasse, Nr. 13.

O. I. X. M. V. X.

Samstag, 3. Oktober 1891.

Abonnementpreis:		Druck und Verlag der katholischen Buchdruckerei Nr. 13	Stärkungsgebühr:	
Für die Schweiz	Jährlich Fr. 6 —		Für den Kanton Freiburg die Zeile 10 Ct.	
	Halbjährlich " 3 —		Für die Schweiz 20 "	
	Vierteljährlich " 2 —		Für das Ausland 25 "	
Postunion	Jährlich " 8 50	Inserate werden entgegengenommen vom Büreau der Freiburger Zeitung, Reichengasse 12 , sowie von sämtlichen Annoncen-Expeditionen.	Reklamen 50 "	

Ueberblick

Zwei zu gleicher Zeit gehaltene Ministerreden beherrschen augenblicklich, abgesehen von dem am Mittwoch erfolgten Selbstmorde Boulangers, die allgemeine Lage: Diejenige des deutschen Reichskanzlers in Osnabrück und die Kundgebung des französischen Ministers des Auswärtigen, Ribot, in Bapaume. Den äußerlichen Anlaß zu diesen beiden Reden bildeten militärische Feierlichkeiten, denn in Osnabrück feierte man am Sonntag das 25jährige Jubiläum des ostfriesischen Infanterie-Regiments 78, dessen Chef der jetzige Reichskanzler ist; in Bapaume aber fand die Einweihung des dem tapfern General Faidherbe errichteten Denkmals statt. Die Rede Caprioli's charakterisirt sich als eine Friedensrede im besten Sinne des Wortes; denn wiederholt betonte er, daß keine der europäischen Regierungen den Krieg wolle. Caprioli warf auch einen Blick auf die Gruppierung der europäischen Mächte, welche nach seiner Anschauung keinerlei Anlaß zu Besorgnissen bietet (?). Diese klare und entschiedene Zeichnung der europäischen Lage als eine fortgesetzt friedliche machte überall den günstigsten Eindruck und auch wir wollen an der fernern Erhaltung des Friedens nicht zweifeln.

Auch die Rede des Hrn. Ribot in Bapaume trägt den Charakter einer erfreulichen Friedenskundgebung. Sie ist allerdings von einem sehr selbstbewußten Geiste durchweht, der namentlich an den Stellen hervortritt, an denen der französische Staatsmann der Wiederaufrichtung Frankreichs und der Herstellung des französisch-russischen Einvernehmens gedenkt. Doch erklärte

Ribot in bündiger Form, daß das wiedererstarke Frankreich nichts als den Frieden wolle. Diese Versicherung und die Darlegungen des deutschen Reichskanzlers werden jedenfalls dazu beitragen, das durch mancherlei Zwischenfälle der letzten Zeit erschütterte Vertrauen in die Zukunft wieder herzustellen und die Besorgnisse wegen einer nahen drohenden Kriegsgefahr einigermaßen zu zerstreuen.

In Zelles, etwas südlich von Brüssel, erschöpfte sich am Mittwoch Mittag auf dem Grabe seiner verstorbenen Freundin, der Frau von Bonnemains, General Boulanger. Er starb, wie er gelebt hatte und die Nachricht von seinem Tode hat eigentlich niemand überrascht. Wie sehr täuschten sich jene Franzosen, welche in Boulanger einen Retter, Heerführer, einen Napoleon zu besitzen glaubten. Daß dieser Abenteuerer auch außerhalb Frankreichs Verehrer hatte — auch in unserer guten Stadt Freiburg hatte es deren — war eine unbegreifliche „Komödie der Irrungen“.

Was mag wohl die Ursache sein, daß der General seinem Leben ein so schreckliches Ende gab. Die meisten Blätter sagen, es sei der Liebesgramm und die Thatsache, daß Boulanger seit 2 Monaten jeden Tag das Grab seiner ehemaligen „Freundin“ besuchte und mit frischen Blumen schmückte, und daß man beim Öffnen der Kleider, die Photographie seiner Freundin auf seinem Herzen fand, scheint diese Angabe zu bestätigen, doch die eigentliche Ursache wird wohl eine andere und zwar die sein: Boulanger hatte als Politiker seine letzte Karte ausgespielt und alles verloren, als Abenteuerer war er am Ende aller seiner Mittel und Schliche, dazu kam wohl auch die finanzielle Noth und die Aussicht, ganz vergessen und verschollen zu werden. Alle Welt

wird daher in der Szene auf dem Kirchhof zu Zelles nicht den unglücklich Liebenden, sondern den alten unverbesserlichen Komödianten erblicken, der seinen Lebensroman mit einem „Mordschlapp“ im eigentlichen Sinne des Wortes endigte. — Es werden wenige sein, die an seinem Grabe weinen, und Boulanger wird, trotz des großen Aufsehens, das sein Tod erregte, bald aus Aller Mund und vergessen sein.

Städgenossenschaft

Ist das Takt? Mehrere freisinnige Bürger Protestanten darunter Pfarrer Bion, Nationalrath Forrer, Regierungsrath Grob u. c. erlassen einen Aufruf zur Unterstützung des katholischen Kirchenbaues in Luzern.

Wenn sich in Freiburg einige katholische Herren zusammen thäten, und einen Aufruf zur Unterstützung einer protestantischen, die Landeskirche untergrabenden Sekte, etwa in Schaffhausen, erlassen würden, was würde der schweizerische Protestantismus dazu sagen. Man würde es als grobe Taktlosigkeit und Bosheit erklären. Ist es in diesem Falle etwas anderes, fragt das „Basler Volksblatt“.

Kantone

Bern. Die im Amtsbezirk Delsberg für diesen Herbst gelästeten Jagdpatente machen den Betrag von 2445 Fr. aus. Wie theuer kommt da ein Hase wohl zu stehen (?).

Bern. In Bern soll am 25. Oktober ein Denkmal für Turnvater Niggeler enthüllt werden.

21. Feuilleton der „Freiburger-Zeitung“

Ave Maria

Erinnerungen eines fahrenden Schülers

Die Ersteren blieben die alten, die Besten ließen es an heißendem Spott und kränkenden Hohn nicht fehlen. Doch die Wege der Vorsehung sind wunderbar. Leiblich in der Heimath, weilte ich geistig noch in der Rhön. Des „Fahrenden“ „Rhönbilder“ gelangten durch seinen „geistlichen unermüdet besorgten Vater“ am „Schwäbischen Meere“ in die liebliche „Marienstadt“ am rebenreichen Main. Dort hatte inzwischen der liebe Gott einen „frommen und getreuen Knecht in die Freude seines Herrn“ heimgerufen. Zu seinem Ersatze ward nun „der Fahrende“ in's schöne Frankenland berufen.

„Zu Würzburg an dem Steine,
Zu Klingenberg am Main,
Zu Bacherach am Rhein,
Da wächst der beste Wein.“

Aber nicht nur die irdischen Reben, das köstliche Geschenk Gottvaters an Noe, sondern auch Christus, der Weinstock, wird hier im Weinberge der Kirche Gottes gar sattfam gehütet und liebend gepflegt. Was Wunder, wenn es mich dahin mit Allgewalt zog. Aber auch der Besucher blieb nicht unthätig. „Warum in die Ferne schweifen?“, raunte er mir zu. „Weshalb müßt du die goldene Freiheit des „fahrenden Schülers“ aufopfern?“ — Hast du nicht Brod in der Heimath gefunden?“ — Auch die Dankbarkeit gegen A. und sein Blatt führte er in's Treffen. — Ich gestehe, es war ein harter, wochenlanger Strauß. Freund A. entbigte ihn, indem er der Ansicht war: „Unser Verhältnis war bisher ein lockeres und kann es voraussichtlich noch lange bleiben. Wir können dasselbe in gleicher Weise wie bisher auch in der Ferne bestehen lassen. Wir sind einander zu gegenseitigem Dank verpflichtet. Warum sollte ich dir ein festes Verhältnis vorenthalten.“ So schieben wir, um die alten Freunde zu bleiben. Wie werde ich diesem vormaligen Glaubensgenossen

vergessen, wie edel er an mir gehandelt und Gott wird ihn gewiß dafür segnen. Zunächst ging es nochmals in die Rhön und auf den Kreuzberg. Aber als wenn mir der zweite Abschied leicht gemacht werden sollte, so waren hier inzwischen irdische Wandlungen eingetreten, die in der Natur der Dinge selbst lagen. Meine Hochwürdigsten Freunde, der Pater Guardian und Pater Vikar waren nach langer Amtsdauer versetzt. Desgleichen hatten in W. die Verhältnisse eine andere Gestalt angenommen. Franz trug auf mehrere Wochen in W. „zweierlei Luch“, war also ebenfalls abwesend. Mein edler Pfleger Kaplan H. war zum Pfarrer in M. designirt. Seine Haushälterin und Nichte, die thätige und fromme Anna weilte in der Heimath. Dazu der laufende Oktobersturm und die fallenden Blätter.

Auch Mutter Natur sang das wehmüthige Lied vom „Scheiden und Weiden“.

Noch einmal durchfuhr ich beim herbstlichen Sommerstrahl und heiterem Himmel die zur Winterruhe entschlummernden Thäler und Höhen bis hinab nach Riffingen, hoffend im kommenden Jahre auf dem Pilgergang von W. aus sie wieder zu sehen. Wie ganz anders sollte Alles kommen. „Der Mensch denkt, Gott lenkt.“ —

Luzern. In diesem Kanton steht ein reicher Obstsegen bevor. Der Handel geht bereits lebhaft; aus Deutschland sind Vertreter der landwirthschaftlichen Genossenschaften zum Anlauf von Obst eingetroffen.

Luzern. — Auf dem Bahnhof Luzern verunglückte am Sonntag Vormittag der Wagenschieber Kaver Meier. Er glitt beim Anfahren eines Rangirzuges aus, geriecht zwischen die Puffer und wurde getödtet.

Zug. Wie wir deutschschweizerischen Blättern entnehmen, will die Milchbiederei Cham künftig nur noch 12 Cts. für den Liter Milch bezahlen. Die Landwirth von Rothkreuz und Umgebung erklären nun, zu diesem Preise keine Milch mehr liefern zu wollen und beabsichtigen von Martini an, selber zu „käsen“.

Solothurn. In den letzten Tagen wurde hier eine Wagenladung weißer Kartoffeln zum Verkauf ausgerufen, die aus Südfrankreich kamen, den Doppelzentner zu 9 Fr. Sie sollen sehr „mehlig“ sein, doch fanden sie nicht raschen Abfay.

Appenzell A.-Rh. Von den diesjährigen Rekruten wurden für den ganzen Halbkanton 35 % diensttauglich befunden.

Vaud. Am letzten Montag wurden in Lausanne 34,000 Liter Wein der Neben des Kantonspitals versteigert. Vigne und Villeneuve galten 97 Cts. bis Fr. 1. 24 der Viter.

Vaud. Ein Jäger von Rougemont, Jules Türrian, soll mit den 3 ersten Schüssen, die er nach Eröffnung der diesjährigen Jagdzeit abfeuerte, drei stattliche Gamsen erlegt haben. Ob dieser Jäger nicht auch lateinisch kann?

Vaud. Laut „Revue“ wurde letzten Donnerstag in dem Walde von Chalet à Gobet ein prächtiges, 47 kg. schweres Reh erlegt. Nach Aussagen von Jägern, welche die Wälder des Forat und der Gemeinde von Lausanne durchsuchten hätte sich eine größere Anzahl dieser zierlichen Thiere in den genannten Wäldern angehebelt. In der Nähe von Concise wurden am Donnerstag ebenfalls zwei Rehe erlegt. Es ist zu bedauern daß der Staat nicht einschreite und diese lieblichen Thiere in seinen Schutz nimmt.

Ausland

Italien. Ein Porträt Leo XIII. In einem Theile der Pariser Presse wird, wie man der „Nat. J.“ schreibt, ein Sturm der Bewunderung für das Bildniß des Papstes laut, welches der Maler Chartran unlängst in Rom gemalt hat und im nächsten „Salon“ des Industriepalastes (dem alten) ausstellen wird. Chartran, ein ehemaliger Prix de Rome, der schon als Jögling der Villa Medici für Leo XIII. schwärmte und sich nichts Höheres wünschte, als die durchgeistigen Züge des hohen Greises auf die Leinwand zu bannen, unternahm vor einigen Monaten eine Romfahrt und drang so lange in den französischen Botschafter beim Vatikan, bis dieser dem Papste den Wunsch seines jungen Landsmannes vortrug. Der „Gaulois“ schiebt hier ein Geschichtchen von dem Porträt ein, welches Lenbach in Rom malte und das gegenwärtig in der neuen Pinakothek in München hängt. Der heilige Vater, so soll Graf Lesèvre de Béhaine erzählt haben, erhielt vor einigen Jahren den Besuch eines preussischen Künstlers, den Herrn von Bismarck selbst geschickt hatte und mit schönem deutschen Gelde belohnen wollte. Der heilige Vater ließ aber Herrn von Bismarck nach Canossa kommen und ging nicht in das Atelier Lenbach's, so daß dieser am Ende sich gezwungen sah, das Bildniß Leo's XIII. nach Photographien zusammenzustellen.

Chartran hatte mehr Glück, als Lenbach. Der Papst versprach ihm zwar nur, eine halbe Stunde zu sitzen; allein er saß fünf Mal und jedes Mal anderthalb bis zwei Stunden und interessirte sich für die Fortschritte des Künstlers, dem er sich als der liebenswürdigste und zugleich gelehrteste Plauderer offenbarte. Als das Werk vollendet

war, überreichte Leo XIII. dem Maler sein Miniaturbild mit den schmeichelhaftesten Worten für ihn selbst und für Frankreich. — Das Porträt stellt den heiligen Vater im weißen Gewande mit dem rothen Mantel, auf einem rothen Lehnstuhl sitzend, dar. Die Hand mit dem Fischer-ring ruht auf einer Seitenlehne und auf der Brust glänzt ein reiches Kreuz. Das schon fertige Bild wird jetzt gestochen, um vervielfältigt werden zu können, und kehrt nächsten Sommer als Eigenthum des Originals nach dem Vatikan zurück.

Kanton Freiburg

Universität. Wir lesen in der „Mischweiz“: Regierung und Universität von Freiburg haben in den letzten Tagen Hrn. Nationalrath Decurtins nach Lyon entsandt zur Beglückwünschung des neuen Generals des Dominikanerordens. Mit dankbarer Genugthuung konnte der Delegirte von Freiburg bei diesem Anlasse die Erfahrung machen, daß auch der neue General für die junge Universität ein großes und aktives Interesse an den Tag legt, verbunden mit einer genauen Kenntniß ihrer Bedürfnisse und dem festen Willen, denselben nach Kräften Rechnung zu tragen. Der Delegirte konnte im Bewußtsein seine Rückreise antreten, daß der Neugewählte sich mit großem Wohlwollen der jungen Schöpfung katholischer Wissenschaft in Freiburg annehmen wird.

Ueber die Wiener internationale Viehausstellung schreibt man uns unter'm 28. September aus Buchs im Rheinthal.

Vor just vierzehn Tagen verreiste ich mit dem Freiburger Ausstellungsbovie nach Wien und nun bin ich einzig wieder zurück bis Buchs und erwarte die Rückpedition des nicht verkauften Viehes, das die österreichische Schneckenpost hieher speidiren soll.

Der glänzende Erfolg, den unser Freiburger Vieh erungen hat, wird Ihnen bekannt sein. Unser Vieh war auch der größte Anziehungspunkt der ganzen Ausstellung; etwas derartiges hatte man in Wien noch gar nie gesehen. Wir waren darum auch die ganze Zeit von Sachverständigen, wie Neugierigen umlagert, wobei letztere unser Vieh mit Gefühlen betrachteten, die man etwa in einer Menagerie vor den afrikanischen Löwen hat. Daß wir uns durch diese Aufmerksamkeit nicht wenig geehrt fühlten, versteht sich von selbst.

Mit unserer Hedraße haben wir das einfarbige Vieh auf der ganzen Linie geschlagen und machten diesem sogar den Kaiserpreis streitig. Der Kaiser hatte nämlich der Ausstellung einen Preis im ungefähren Werth von 1500 Fr. zugestellt. Des Ausstellungsomite konnte sich nicht entschließen, diesen Preis der oft feindlichen Republik zu vergeben, obwohl wir ihn nach den Aussagen vieler Sachverständiger auch verdient hätten. Der Kaiserpreis bekam eine Collekcion Grauvieh; Hr. Page in Corserey bekam das kaiserliche Diplom. Mit diesem Resultat sind wir alle sehr wohl zufrieden und freuen uns, daß das Freiburger Vieh mit seinen herrlichen Eigenschaften auf einer internationalen Ausstellung die rechte Würdigung gefunden und eine so ehrende Auszeichnung errungen hat. Doch wollen wir auf den errungenen Lorbeeren jetzt nicht ausruhen, sondern jetzt gilt es erst recht weiter zu arbeiten um das Renomé zu behaupten und unserm Vieh immer weitere Absatzgebiete zu eröffnen (Bravo. — Die Red.) — Verkauften konnten wir wenig, kaum die Hälfte; es fehlt den Wienern oder besser gesagt, denjenigen, die kaufen möchten das Geld. Am Mittwoch oder Donnerstag werde ich nach Hause kommen.

Viehschau im Sausenbezirk. Die Prämierung der Stiere findet am Dienstag, den 6. Oktober Vormittags, in Tasers statt. Die Plazirung beginnt Morgens 8 Uhr und wird

um halb neun Uhr geschlossen. Für jedes Stück ist ein Gesundheitschein mitzunehmen.

Die Prämierung der Buchtfamilien findet am gleichen Orte statt, Mittwoch, den 21. Oktober Vormittags, für die Buchtgenossenschaft Schmitten und Nachmittags für die andern Buchtfamilien. Die dahierigen Einschreibungen haben zu geschehen auf dem Oberamte bis Dienstag Abends, den 20. Oktober.

Die übrigen Bedingungen sind im Amtsblatt veröffentlicht. (Mitgetheilt.)

Rektorat St. Johann. Sonntag, den 4. Oktober, Kirchweih der St. Johannskirche. — Um 9 Uhr Amt, Predigt und Segen. — Um 2 Uhr Nachmittags, Vesper, Rosenkranzprozession nach Bürglen, Segen mit dem Hochwürdigsten Gut.

Der Rektor von St. Johann.

Importirter Rhum; feine Cognacs; Kirchwasser (an verschiedenen Weltausstellungen prämiert) bei **Johann Käfer, in Freiburg.** (732)

Das beste und billigste Hausmittel. Maleray. Die Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen haben mir große Linderung verschafft. Sobald ich Seitenstechen verspüre, nehme ich die Pillen, und die Schmerzen hören sofort auf, ebenso ist mein Stuhlgang, seitdem ich Richard Brandt's Schweizerpillen gebrauche, ein vollständig geregelter, so daß ich mich jetzt ganz wohl befinde. Eugénie Clémence. Die Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen sind in den Apotheken à Schachtel 2 Fr. 25 vorräthig, doch achte man genau auf das weiße Kreuz in rothem Felde und den Vornamen Richard Brandt. 257

Verloren

Am letzten Dienstag, bei Gelegenheit der Vieh-Abfahrt von den Bergen, hat ein schwarzer Hammel mit Hörnern im Stadtbezirk Freiburg, zwischen den beiden Hängbrücken sich verlaufen und zwar in der Richtung auf Tasers.

Dieserjenige, welche nähere Auskunft geben können, sind ersucht, dieselbe dem unterzeichneten Eigenthümer gegen Belohnung zukommen zu lassen.

(70) (754) **Johann Anderfet,** in Griffach-ob-Murten.

Freiwillige Steigerung

Am Montag, den 12. Oktober 1891 wird Herr Andrey, Wirth, als Vogt der Kinder Clerc, auf „Grunholz“, bei der Wirthschaft zu Rechtthalten, von 2 bis 4 Uhr Nachmittags, das Heimwesen auf Pacht versteigern lassen; zugleich wird das Heimwesen, das „Galuzi“ genannt, an eine Verkaufssteigerung gebracht werden.

Die Bedingungen werden vor der Steigerung bekannt gemacht oder können vorher bei Herrn Andrey, Wirth, in Rechtthalten, vernommen werden. (69) (753)

Rechtthalten, den 28. September 1891. Für Hrn. Andrey: **Woffi.**

Ländliches Fest

Bad Bonn

Sonntag, den 4. Oktober 1891 gegeben von der Musik von **Konzert, Bössingen.**

Flobertschießen

Als Preise: 2 schöne Schafe und andere Gegenstände. (755)
Das Flobertschießen findet statt von 1 bis 2 Uhr und von 3 bis 6 1/2 Uhr. (71)

Freundlichste Einladung

Auf bevorstehende

Serbstwäschen

empfehle meine billigen Waschartikel: **Bernseife** zu 25 Cts. per Stk. **Soda,** bei Abnahme von 2 1/2 Kg. an zu 10 „ Kg. **Umlung, Fettkaugenmehl, übrige Spezereien** und **Colonialwaaren** zu billigsten Preisen (698) **C. Zürcher, Albligen.**

mit sofort
meinde B
statt (für
arte Land
Sich zu
in Freib
Beim l
Verkaufen
(748)
Sonnt
von 12
Es lad
(752)
Silbison
tober je
Es lad
(751)
ein neuer
im Bürea
gasse 12.
Der
Aus
scenen
26 Wä
Jah
Vad
Eine t
Die b
10. 8
Prol
a
Leipzi
94
(702)
Ch.
Größte
Striden.
Farb
niffe. —
Drogue

Für jedes Stück
mitzunehmen.
findet am
21. Oktober
Schmitt
Suchfamilien.
ben zu gesch
ag Abends,
nd im Amt
(Mitgetheilt.)
Sonntag, den
ohanniskirche.
Egen. — Um
ntranzprozeßion
Hochwürdigsten
St. Johann.

es; Kirchwasser
en prämirt bei
(732)

Smittel. Mal-
b Brandt'schen
Binderung ver-
verspüre, nehme
en hören sofort
seitdem ich Ki-
gebrauche, ein
mich jetzt ganz
Die Apotheker
en sind in den
vorrätig, doch
Kreuz in rothem
ard Brandt. 247

enheit der Vieh-
ein schwarzer
bezirk Freiburg,
sch verlaufen und
s.

unft geben können,
eichneten Eigen-
zukommen zu
Anderset,
ob-Murten.

igerung
1891 wird Herr
Kinder Clerc,
rthtschaft zu
Ihr Nachmittags,
steigern lassen;
als „Galuzi“ ge-
gebracht werden.
der Steigerung
orher bei Herrn
kten, vernom-
(69) (753)
mber 1891.
ndrey: Woffl.

Fest
tober 1891
r Musik von

en
afe und andere
(755)
et statt von 1 bis
(71)

ladung

hen
ttel:
25 Cts. per Stk.
10 „ „ Ag.
brige „Spezereien
n Preisen
er, Abbligen.

Zu vermieten
mit sofortigem Eintritt, in Vixistorf (Ge-
meinde Böfingen) eine kleine Wohnung mit Werk-
statt (für Wagner); man könnte auch 1 1/2 Zuch-
arte Land dazugeben.
Sich zu wenden an Hrn. E. Gottrau, Notar,
in Freiburg. (68) (743)

Zum Verkaufen
Beim Unterzeichneten ist stetsfort **Kaff** zum
Verkaufen vorrätig.
Bernhard Remy, Wirth,
im Zollhaus bei Pläffchen.
(748)

Flobertschießen
in Mariabühl
Sonntag, den 4. Oktober 1891
von 12 Uhr bis 2 Uhr und von 3 Uhr bis
6 Uhr Abends.
Gabensatz 130 Franken.
Es ladet freundlich dazu ein
(752) Das Komite.

Flobert-Schießen
in der Pfarreipinte
in
Gurmels
Kilbisonntag und Montag, den 4. und 5. Ok-
tober je Nachmittags. Schöne Preise.
Es ladet dazu freundlichst ein
(751) Das Komite.

Zu verkaufen
ein neuer musterhafter Doppelpflug. Zu erfragen
im Bureau der „Freiburger Zeitung“, Reichen-
gasse 12. (725)

Der Gesangs-Komiker
Ausgewählte Complets, Duette, Solo-
scenen etc. mit Pianoforte-Begleitung.
26 Bände. (Band 20—26 neu) à Bd. 1 M.
Inhaltsverzeichnis gratis u. franco
Pademecum für Dilettanten
Eine theoretisch-praktische Anleitung zum
öffentlichen Auftreten
Von Max Trausil
Geh. Preis 1 M. 20 Pf.
**Die besten Deklamationen und ko-
mische Vorträge**
für frohe Menschenkreise
10. Auflage. Geh. Preis 1 M. 50 Pf.
Prologe und Eröffnungsreden
für
alle festlichen Gelegenheiten
Von A. Bourjet
Geh. Preis 1 M. 20 Pf.
Leipzig. C. A. Koch's Verlag.

94 Pausanengasse 94
(702) bei (H 1117 F)
Ch. Guidi-Richard, Freiburg
Größte Auswahl in Wolle zum Weben und
Stricken. — Billigste Preise für Wiederverkäufer.
Große Spezerei

Farben für Gebäude, in Pulver und in
Öl verrieben. — Verschiedene Fir-
nisse. — Große Auswahl in Pinseln.
Droguerie W. A. Christinas
Pausanengasse, 134
Freiburg

Bisheriger Absatz 500,000 Expl.
Die beiden nützlichsten Bücher, die in
keinem Hause fehlen sollten, sind unstrittig
„Meine Wasserkur“,
durch mehr als 30 Jahre erprobt und ge-
schrieben zur Heilung der Krankheiten und
Erhaltung der Gesundheit, und
„So sollt ihr leben“,
Winke und Rathschläge für Gesunde und
Kranke, ein Ergänzungsbuch zur Wasser-
kur von
Hochw. Seb. Kneipp,
Pfarrer in Würzhofen.
Preis jeden Bandes Fr. 3. 50
(solid gebunden à Fr. 4. 30).
Auf gest. Bestellung erfolgt die Zusen-
dung umgehend durch die Hauptniederlage
der (623)
Universitätsbuchhandlung
Pausanengasse 121, Freiburg.

Das bedeutendste und rühmlichst bekannte
Bettfedern-Lager
Harry Luna in Altona bei Hamburg
versendet portofrei gegen Nachnahme
(nicht unter 10 Pfd.)
gute neue
Bettfedern für 75 Ct. das Pfund
vorzüglich gute Sorte 1 Fr. 50
prima Halbdaunen nur 2 Fr.
prima Ganzdaunen nur 3 Fr.
Verpackung zum Kostenpreis. — Bei Ab-
nahme von 50 Pfd. 50% Rabatt. — Für
Hotelliers und Händler Extrapreise. — Um-
tausch bereitwilligst. (681)

Universal-Dünger
aus der Fabrik Schweizerhalle
sehr empfehlenswerth für alle
Wintersaaten (742)
Depot bei H. Lapp in Freiburg

+ **Dr. med. J. U. Hohl's** **+**
von Basel
unfehlbar heilendes Blutreinigungspulver
in 40jähriger Praxis erprobt
Dieses leicht einzunehmende Medicament hilft unbedingt gegen Hautausschläge jeder
Art, Geschlechts- und krebsartige Krankheiten, Flechten, offene Beine; ferner
gegen die so gefährlichen Stropheln, böse Augen, Ohren, Nasen etc. bei Kindern.
Beugniß
Hiemit bescheinige ich, daß mein Kind, welches schon 1/2 Jahr von einer Augenkrank-
heit befallen war, durch den Gebrauch von 3 Schachteln von Dr. Hohl's Pulver wieder
vollständig geheilt wurde.
Oberwil, im September 1890. Jules Cordelier, Maler.
Die Richtigkeit vorstehender Unterschrift bestätigt:
Oberwil, 19. September 1890. S. Degen, Gemeindepräsident.
Preis per Schachtel Fr. 1. 55
Jede Schachtel trägt als gesetzliche Schutzmarke die Unterschrift
des Erfinders: **J. U. Hohl, Dr.**
Zu haben: Pharmacie Rieter, Boll; Pharmacie Voëchat und Bourgnacht,
Freiburg; Pharmacie Louis Robadey, Remund und in allen anderen
Apotheken. (262)

Landwirthschaftliche Maschinen
wie: Dreschmaschinen, Göppel, Futterschneid-
maschinen, Rübenschnider liefert als langjäh-
rige Spezialität die Fabrik landwirthschaftlicher
Maschinen in **Flamatt**. — Nebenbei empfehle meine
Maschinenöle, Riemenharz, Schmierfett, Riemen
etc. etc. — Del: 80 Cts. per Liter. Repara-
turen besorgt rasch und billig
die landw. Maschinenfabrik J. Gehring,
(657) Flamatt. (52)

Neueingerichtetes
Sarglager
Stalden Nr. 7 und 134, Freiburg
Särge in Eichen- und Tannenholz in
jeder Ausstattung, mit oder ohne Verzie-
rung, empfiehlt zu ausnehmend billigen
Preisen,
(395) **Peter Brügger**,
Bau- und Möbelschreiner.

Vorzügl. Anlage verbunden mit
Unfall-Versicherung
Jährlich 12 Ziehungen
Staatlich concessionirte
Anlehens-Loose
Franken 150,000, 100,000, 60,000, 30,000,
25,000, 20,000, etc. — zusammen
10,000 Greffer
müssen schon in den bevorstehenden
Ziehungen unbedingt bezogen werden.
Nächste Ziehung am
1. Dezember d. J.
Jedes Loos gewinnt successive.
Mit der ersten Monatszahlung von nur
Fr. 4 — außerdem ohne jede besondere
Nachzahlung sofortige vollgültige Be-
rechtigung einer Reise.
Unfall-Versicherungs-Police
über Fr. 2000
für volle fünf Jahre und übersendet
unterzeichnete Bank sofort das ordnungs-
gemäß ausgefertigte Original-Nummern-
Document nebst Prospekt. Ziehungslisten
gratis. (614)
Bank f. Prämien-Werthe
Von Aloys Bernhart, Zürich.
Bereits zehnjähr. Firmabestand
Nicht mit Lotteries oder nichtswerthiger
Promesse-Loosen zu verwechseln.

Gurmels

Doktor Lang von Laupen ist von nun an jeden Dienstag Nachmittags von 2-3 Uhr in der Pfarreipinte zu sprechen. (716)

The Tooth Water Wonder Das Zahnwasser Wunder



Dr. Webb's englisches Zahnwasser beseitigt jeden Zahnschmerz sofort dauernd, konserviert das Zahnfleisch und verhindert jeden üblen Mundgeruch.

Zu haben die Flasche à 2 Fr. in der Droguerie Karl Lapp, in Freiburg.

Paris 1889 goldene Medaille.

500 Francs in Gold,

wenn Crème Grolsch nicht alle Hautunreinigkeiten, als Sommerflocken, Leberflecke, Sonnenbrand, Mitesser, Hautrötche etc. beseitigt und den Teint bis ins Alter hindurch weich und jugendlich erhält. Keine Schminke. Preis in Basel Frs. 1.50, in der übrigen Schweiz Frs. 2.—. Man verlange ausdrücklich die „Crème Grolsch“, preisgekrönt, da es werthlose Nachahmungen giebt.
Savon Grolsch, dazu gehörige Seife, Preis in Basel Fr. 1.—, in der übrigen Schweiz Fr. 1.25.
Grolsch's Haar Milkon, das beste Haarfärbemittel der Welt! Bleifrei. Preis überall Frs. 2.50 und Frs. 5.—.
Hauptdepôt A. Bittner, Apotheker in Basel; ferner zu haben in den Apotheken u. Coiffeurgeschäften der ganzen Schweiz.

Freiburg: Pittet, Apotheker. 97

Für Landwirthe Arzneimittel für Hausthiere

von Arn. Apotheker F. Schmidt

12 Reichengasse 12, Freiburg

Vollständige, schnelle und billige Heilung der Blähungen, der Rage- und Secksucht (Pila) bei Pferden und Kühen, Stiehusten, Husten, Bronchitis, Lungenentzündung, Katarrh, Rothlauf bei Schweinen, Kolik bei Pferden, Wurmbeschwerden, Rheumatismen, Verrenkungen, Verstauchungen und aller Hautkrankheiten etc.

Verlangen Sie die Broschüre: „Ein Freund der Landwirthe und Thierzüchter“, in welcher alle diese Krankheiten näher beschreiben und die Heilmittel und das Verfahren angegeben ist. Sie wird unentgeltlich und franko zugesandt. (458)

Flobertschießen

mit Musikunterhaltung

Sonntag, Montag und Dienstag

den 4., 5. und 6. Oktober in der

Gemeindepinte zu Cordast

Schöne Gabe in natura sind zugesichert.

Es ladet freundlichst ein

(749) Caspar Fall, Wirth.

CHOCOLAT Suchard

EXTRA QUALITÉ INDIGÈNE
BOY MOULÉ SUIVANT LA MANIÈRE



Nicht explodirbar

ausgiebig und sparsam im Brand, kann in jeder Lampe und mit jedem Docht gebrannt werden,

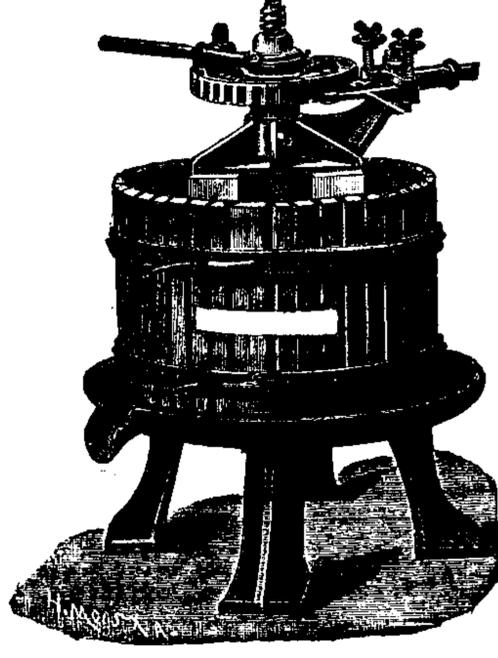
cristallhell.

Ueber

Reichardt's Sicherheits-Oel

berrichtet die amtl. Untersuchungsstelle in Zürich wörtlich: „Nachdem mit dem Abel'schen Petrolprober das Oel wegen zu hohen Testes nicht zur Entflammung gebracht werden konnte, wurde der Tagliabue'sche Apparat benutzt. Der Entflammungspunkt wurde hierbei im Mittel mehrerer ziemlich übereinstimmender Versuche bei einem Barometerstande von 722 mm bei 70.5 ° C gefunden.“

Sicherheitsöl liefert ein vorzügliches Licht, hat einen dreifach so hohen Entflammungspunkt als Petrol, wird nur wasserhell, in keiner anderen Farbe geliefert und ist unbestritten das Beste und Gefährloseste aller mineralen Leuchtöle. Vorräthig im Hauptdepôt für Kanton Freiburg: Jean Käfer in Freiburg. (746)



Wein- und Obstpressen Obst- und Kartoffelmühlen

die neuesten Konstruktionen zu billigen Preisen empfehlen

Gebrüder Frey,

Landwirthschaftliche Maschinenfabrik

Freiburg

Dépôt in der neuen Eisenhandlung (720)

E. Wassmer

bei der St. Niklauskirche.

Landwirthschaftliche Winterkurse in Perolles bei Freiburg

Diese von der Direktion des Innern des Kantons Freiburg eingerichteten Kurse finden jeden Winter vom 1. November bis 31. März statt. Der erste Kurs beginnt am 1. November nächsthin.

Unterricht. Erstes Semester: Allgem. Landwirthschaftslehre. Ackerbaukunde. Zootechnie. Landw. Maschinen. Ländliche Wirthschaftslehre. Spezielle Schweiz. Landwirthschaft. Gartenbau. Bienenzucht. Landwirth. Baukunde. Elementare Mechanik. Forstwirthschaft. Bodengefeggebung. Milchwirthschaft. Allg. Zoologie und Botanik. Krankheiten der Hausthiere. Allg. Buchführung. Arithmetik. Feldmessen. Allg. Chemie und Physik. Geologie. Meteorologie. Französische Sprache.

Zweites Semester: Allg. Landwirthschaftslehre. Ackerbaukunde. Landw. Maschinen. Alpenwirthschaft. Landw. Botanik und Futterbau. Ländliche Wirthschaftslehre. Spezielle Schweiz. Landwirthschaft. Obstbaumzucht. Bienenzucht. Landw. Baukunde. Landw. Mechanik. Forstwirthschaft. Bodengefeggebung. Milchwirthschaft. Landw. Chemie. Krankheiten der Hausthiere. Landw. Buchführung. Arithmetik. Feldmessen. Allg. Chemie und Physik. Geologie. Meteorologie. Zoologische und botanische Klassifikation. Französische Sprache. (33) (0 233 Fr.)

Man melde sich bis 15. Oktober beim Unterzeichneten an, welcher alle nöthigen Aufschlüsse ertheilt. Das Programm wird auf Verlangen franco zugesandt. (717)

Der Direktor der Kurse:

E. de Beveny.

Man sucht

einen jungen Mann

als Reisenden für den deutschen Theil des Kantons. Man wende sich an Singer und Cie., Reichengasse 54. (750)

Gedämpftes Knochenmehl

offerirt zu 15 Fr. per 100 Kilo ab Bern. 3 Monate Ziel. Größere Partien franko. Gedämpftes Knochenmehl billigt. (728) (B 5202) P. Kramer, Binde, Bern.

M. Sch



Freibur

Für die

Postumlo

Uebe

(Vortrag, Versamml. von Herr wirthsch

Als S

Vortrage Weise ich sprechen die komme die Milch bedeutend verläufe zwischen in den kommen. Ruhe un Jahre h Anstoß, Verhältn Thätigkeit war mit Ich n bespreche um die Kunst auf beide A

Wir g welche suchen d dann zu schaft b dann d unsere d Verbesse wendig Der ganz elg sich ung wollen. Beding das An war die bereits Waare die RÄ Kaufpre folgenb schließen händler ist folge händler berges, ihm, d nicht d Nun se wirklich unverte wender